

Schießen

Kein Tag für
Heimmannschaften

BIBERACH (schm) - Nach vier Durchgängen in der Bezirksliga mit der kleinkalibrigen Sportpistole liegt die SGi Bad Schussenried weiter auf Platz drei. Acht Auswärtssiegen standen nur zwei Erfolge der Heimteams gegenüber. Mit 829 Ringen war Altheim-Weihung die erfolgreichste Mannschaft; in der Einzelwertung führt Georg Sorg (SV Hundersingen).

Ergebnisse: SV Altheim-Weihung I - SGi Rottenacker II 829:817, SV Ringschnait I - SGi Erolzheim I 817:828, SGi Riedlingen I - SV Hundersingen I 807:821, SV Oberteuringen I - SV Zogenweiler I 802:824, SGi Deuchelried I - SC Bodnegg I 809:824, SV Wippingen I - ZSG Langenau I 828:825, SV Hundersingen II - SGi Biberach I 793:807, SGi Rottenacker I - SV Dürmentingen I 806:810, SG Bad Saulgau I - SGi Bad Schussenried I 740:822, SSV Leutkirch I - SV Bergatreute I 789:795. **Auszug aus der Tabelle:** 1. SV Hundersingen I 3319, 2. SV Wippingen I 3307, 3. SGi Bad Schussenried I 3301, ... 6. SGi Erolzheim I 3278, ...12. SGi Biberach I 3257, ...19. SV Ringschnait I 3210. **Spitze der Einzelwertung:** 1. Georg Sorg (SV Hundersingen) 1143, 2. Martin Strohm (SGi Bad Schussenried) 1133, 3. Bernd Schönborn (SGi Biberach) 1128, 4. Wolfgang Amann (SGi Erolzheim) 1112, 5. Siegfried Voxbrunner (SV Wippingen) 1108.

SGi Biberach auf
Landesliga-Rang drei

BIBERACH (schm) - Nach sechs Durchgängen in der Landesliga mit der Vorderlader-Pistole belegen die Aktiven der SGi Biberach den dritten Platz. Ausschlaggebend war die konstant gute Leistung der SGi-Schützen. Auch Rang zwei war möglich, denn nur zwei Ringe trennen die Biberacher von Dürmentingen. Zwischen den weiteren Teams sind oft nur wenige Ringe Unterschied, was die Leistungsdichte in dieser Liga beweist.

Ergebnisse: SV Onstmettingen I - SV Waldmössingen I 408:418, SV Böttingen I - SV Sulz/N. I 401:392, SGi Ravensburg I - SV Scheer I 403:415, SGi Dürmentingen I - SGi Ennetach 410:393, SV Hemmingen I - SV Stetten/Filder I 416:410, SGi Renningen I - KKS Illingen I 398:407, SV Allmendingen I - SGi Ebersbach/Fils I 410:403, SGi Biberach I - SGes Herbrechtingen I 415:396, SV Rielinghausen II - SV Rielinghausen I 411:416, SV Brend I - Reichenbach/Fils I 396:410. **Tabellenspitze:** 1. SV Onstmettingen I 2491, 2. SGi Dürmentingen I 2480, 3. SGi Biberach I 2478, 4. SV Waldmössingen I 2477, 5. SGi Reichenbach I 2476. **Spitze der Einzelwertung:** 1. Thomas Schulz (KKS Illingen) 851, 2. Ralf Junghans (SV Allmendingen) 848, 3. Frank Laub (SGi Dürmentingen) 846, 4. Werner Rauch (SV Waldmössingen) 844, 5. Markus Hüglin (SV Scheer) 841, 6. Ernst-Eberhard Haas (SV Onstmettingen) 833, 7. Bernd Schönborn (SGi Biberach) und Sascha Manhalter (SV Brend) beide 832.

Klein führt Rangliste
der Junioren A an

BALZHEIM (sz) - Das herausragende Ergebnis des zweiten Durchgangs der Kreisjugendrangliste Iller hat die Balzheimer Schützkin Michelle Klein erzielt. Sie kam auf 391 Ringe und führt nun mit einem Schnitt von 390 Ringen die Rangliste der Junioren A an. Stephan Müller (Regglisweiler) schoss 386 Ringe, Sinnings Topschützkin Eva Wohlhüter 384 Ringe. Hinter diesem Trio liegen Jennifer Schilling (Balzheim, Schnitt 379), Thomas Landthaler (Erolzheim, 375,5) und Marco Kramig (Balzheim, 374).

Bei den Junioren B behauptete die Balzheimerin Katharina Wagner mit 367 Ringen ihre Gesamtführung vor Dettlingens Kreisjugendkönigin Elli Nosha (Schnitt: 350). Jonas Huberle (Sinningen) verbesserte sich mit 355 Ringen auf Rang drei (347) und überholte Erolzheims Heiko Hau (346).

Die Schüllerrangliste bleibt eine Domäne der Dettlinger, die die ersten fünf Plätze einnehmen: Shkurte Nosha (Schnitt: 176,5 Ringe), führt vor Sonja Simmling (164), Sandro Gröner (161), Esra Demircan (157) und Selina Veit (155). Auf Rang sechs kommt mit Clemens Mayer aus Sinningen (154,5) der erste Nicht-Dettlinger.

Olympia fordert die Gegner heraus

Fußball, Landesliga: Trainer Thomas Lemke erwartet einen Vierkampf an der Spitze

Von Michael Mader

LAUPHEIM - Es war im Juni dieses Jahres: Der Abstieg des FV Olympia Laupheim aus der Verbandsliga war besiegelt. Auch eine sehr gute Rückrunde unter dem neuen Trainer Thomas Lemke kam zu spät. Nach zehn Jahren musste man den Gang in die Landesliga antreten. Spieler verließen den Verein. Das Konzept - von Verein und Lemke entwickelt - verstärkt auf die eigene Jugend zu setzen, sollte umgesetzt werden. Schließlich musste die Olympia auch den finanziellen Gürtel enger schnallen. Dennoch steht die Mannschaft nach der Vorrunde auf dem ersten Platz und hat gute Aussichten, in die Verbandsliga zurückzukehren. Die SZ nimmt die Hinterserie der Laupheimer unter die Lupe.

Ist der Umbruch gelungen und die
Mannschaft in der Landesliga angekommen?

Nach dem Auftaktspiel zu Hause gegen Reinstetten, das 0:1 verloren ging, waren viele im Umfeld der Olympia schockiert. Sollte es so weitergehen? Gerade für das neue Trainergespann aus Lemke und Patrick Seidel, die beide schon für Reinstetten gespielt hatten, war diese Niederlage eine bittere Pille. „Das hat richtig weh getan, doch



Thomas Lemke

SZ-FOTO: VS

die Mannschaft hat Charakter bewiesen und mit dem 2:1-Sieg in Baltringen die richtige Antwort gegeben“, so Lemke. Spätestens jetzt war die Mannschaft angekommen. Der Umbruch sei langfristig angelegt, auch wenn es jetzt schon viele Spieler gebe, die den Sprung in die Erste geschafft haben. Und genau den will der Trainer auch begleiten, unabhängig vom Tabellenstand. „Wenn der Verein will, kann ich mir eine langfristige Zusammenarbeit sehr gut vorstellen.“

Sind die jungen Spieler so weit,
dass sie der Mannschaft eine ganze
Saison lang helfen können?

Laupheims Trainer sagt ja. Er sei mit der Entwicklung sehr zufrieden. Spieler wie Julius Lense, Lukas Mangold, Dominik Gemeinder, Matthias Leberher oder auch Isaak Athanasaidis hätten große Sprünge gemacht. „Das macht mich sogar ein wenig stolz“, freut sich der 38-jährige Lemke. Zu-



Beste Torschütze einer erfolgreichen Mannschaft: Christian Glaser traf in der Vorrunde sieben Mal für Laupheim.

SZ-FOTO: VOLKER STROHMAIER

dem werden künftig A-Jugendliche mittrainieren und eventuell auch spielen, wie zuletzt Hammerschmid. Insgesamt macht es aber die Mischung aus Alt und Jung. Spieler wie Kapitän Udo Schrötter oder Oliver Seitz haben Führungsrollen inne und sind Vorbilder. „Die Mannschaft ist eine Einheit, auch weil die meisten Spieler sich schon lange kennen.“ Dies hat man vor allem gegen den TSV Berg beobachtet, für Lemke die beste Saisonleistung seiner Mannschaft, neben der ersten Halbzeit in Kehlen. Dort hat man dann noch 0:1 verloren. Unnötigerweise. Das hat den Trainer in der Vorrunde am meisten geärgert.

Kann man sich noch die eine oder
andere Ergänzung im Laupheimer
Kader vorstellen?

„Das sehe ich auch so. Vor allem auf den Außenpositionen täte uns noch jemand gut.“ Lemke will weitere Variationsmöglichkeiten haben, um weiter ganz oben mitzuspielen. Zumal aus der zweiten Mannschaft sich niemand mehr zwingend anbietet oder aus beruflichen Gründen kürzer treten muss. Insgesamt sei man aber auf einem guten Weg, schließlich habe man nach dem Abstieg das System umstellen müssen. Die Olympia spiele wesentlich offensiver als zu Verbandsligazeiten und versuche den Gegner frühzeitig unter Druck zu setzen.

Ein Thema, dass die Olympia die gesamte Vorrunde begleitet hat, was die Rotation. In der Rückschau die richtige Entscheidung?

So lange es möglich war, hat der Ver-

bandsligaabsteiger an der Rotation festgehalten. Lemke und sein Co-Trainer Seidel sind von diesem Prinzip überzeugt. Es war richtig, dass einige Spieler immer wieder Spielpraxis bekommen haben, damit sie nah an der Mannschaft waren. Lemke nennt da Athanasaidis, Depperschmid oder Tokmak - Spieler, die wichtig seien fürs Team.

Berg ist für viele immer noch der
Topfavorit für die Meisterschaft.
Auch aus Laupheimer Sicht?

„Ganz eindeutig ja, aber ich sehe auch Baltringen und den FV Biberach weiter vorne dabei“, sagt Lemke. Der Olympia-Trainer erwartet einen Vierkampf, den seine Mannschaft aber annehmen werde. Die Konkurrenz soll herausgefordert werden. Die Mannschaft habe sich stabilisiert und vor allem im letzten Spiel vor der Winterpause in Stetten gezeigt, dass sie auch unter Druck bestehen könne. Die Vorbereitung in Laupheim beginnt am 28. Januar, an Hallenturnieren werde man nicht teilnehmen. So wird bei der Hallenkreismeisterschaft nur die zweite Mannschaft der Olympia an den Start gehen. „Das Verletzungsrisiko ist mir einfach zu groß“, sagt der Trainer, der früher selbst noch ein begeisterter Hallenspieler war.

Die Rückrunde beginnt im März
mit dem Knaller gegen Baltringen.
Schon eine Art Standortbestimmung?

Baltringen will sich sicher für die Hinspielniederlage revanchieren. Lemke hält dagegen: „Wir wollen aber Tabellenführer bleiben und einen Konkurrenten auf Distanz halten.“ Deshalb ist es für beide Mannschaften ein wichtiges Spiel, zumindest richtungsweisend. Da wird man sehen, was man in der Vorbereitung richtig gemacht hat oder woran man noch arbeiten muss.

Bilanz des FV Olympia Laupheim in der Vorrunde: 30:14 Tore, 36 Punkte, 1. Platz; erfolgreichster Torschütze: Christian Glaser (sieben Treffer); höchster Sieg: 4:1 gegen FV Ravensburg II (12. Spieltag) und 3:0 gegen SV Ochsenhausen (4. Spieltag); höchste Niederlage: 0:1 gegen SV Reinstetten (1. Spieltag) und 0:1 gegen SV Kehlen (13. Spieltag); längste Positivserie: zehn Spiele ohne Niederlage (2. bis 12. Spieltag, am 3. Spieltag war die Olympia spielfrei); längste Negativserie: keine.

Bogenschützen finden ihre Meister

Oberschwäbische Bezirksmeisterschaften in verschiedenen Klassen in Hochdorf

Von Gerhard Rundel

HOCHDORF - Seltenes Schauspiel in der Hochdorfer Sporthalle: Der Württembergische Schützenverband hat dort seine Meister für den Bezirk Oberschwaben ermittelt.

Nach Angaben des Bezirksreferenten Nino Ullmann aus Meckenbeuren hatten sich rund 230 Teilnehmer angemeldet. Der jüngste war sieben Jahre alt, der Älteste 75 Jahre alt. Ein Lob zollte Ullmann dem ausrichtenden Schützenverein Essendorf mit Gerd Venohr an der Spitze. „Die Essendorfer richten zum ersten Mal eine solche Meisterschaft aus und haben dies bisher hervorragend gemacht“, sagte Ullmann.

Geschossen wurde in den Altersklassen Schüler, Jugend, Damen, Schützen und in der Altersklasse. Außerdem fanden die Wettkämpfe mit verschiedenen Bogenklassen wie Recurve, Compound, Langbogen und Blankbogen statt.

14 runde Scheiben standen in ei-



Belegte Platz drei mit dem Compoundbogen in ihrer Klasse: Lokalmatadorin Silvia Venohr (2. v. r.).

SZ-FOTO: RUNDDEL

ner Entfernung von 18 Metern zur Grundlinie in Reih und Glied aufgestellt und nahmen die gesamte Breite der Sporthalle in Anspruch. Jede Scheibe ist mit vier bunten Scheibenstreifen belegt und mit der Nummer und dem Index A bis D gekennzeichnet. „In einem Durchgang schießen 56 Teilnehmer“, sagte Gerd Venohr.

Dreieinhalb Stunden

Die Schützen hatten alle eine Startnummer sowie einen Index A bis D, und 14 Schützen traten immer gemeinsam an, um drei Pfeile auf die Scheibe abzugeben. „Insgesamt hat jeder Schütze 60 Pfeile abzugeben. So ein Durchgang dauert etwa dreieinhalb Stunden. Möglich sind dabei 600 Ringe, aber schon ab 520 Ringe ist es ein ganz gutes Ergebnis“, meinte der Vereinsvorsitzende Venohr.

Nicht ganz zufrieden war die Lokalmatadorin Silvia Venohr mit ihrem erzielten Ergebnis; mit ihrem Compoundbogen erreichte sie mit 538 Ringen den dritten Platz.

Bogenschießen, Ergebnisse der Meisterschaften des Bezirks Oberschwaben

Die oberschwäbischen Meister: **Schützenklasse:** Thorsten Reichel (SGi Bad Saulgau) 564 Ringe; **Damenklasse:** Brigitte Deckert (SGi Biberach) 497; **Schülerklasse A:** Jakob Wendling (SV Hitzkofen-Bingen) 518. **Schülerklasse A weiblich:** Sofie Christian (SV Altheim-Waldhausen) 485; **Schüler B:** Lukas Butscher (SV Altheim-Waldhausen) 531; **Schüler B weiblich:** Sarah Messmer (SGi Bad Schussenried) 483; **Schüler C:** Jonas Hillmann (BSV Ulm) 241; **Schüler C weiblich:** Co-

rinna Büchler (SV Illerrieden) 192; **Jugendklasse:** Adrian Eckel (SV Brochenzell) 546; **Jugendklasse weiblich:** Anika Herzig (SGi Biberach) 506; **Juniorenklasse:** Sven Herzig (SGi Biberach) 572; **Juniorenklasse weiblich:** Anna Christian (SV Altheim-Waldhausen) 361; **Altersklasse:** Thomas Haller (SSV Ehingen) 535; **Damen Altersklasse:** Isabell Herzig (SGi Biberach) 539; **Seniorenklasse:** Edwin Herzig (SGi Biberach) 513; **Damen Seniorenklasse:** Monika Braun (SGi Biberach) 522.

Schützenklasse Compound: Michael Boos (SV Laiz) 553; **Damenklasse Compound:** Elena Christmann (BSV Ulm) 549; **Schülerklasse A Compound:** Melanie Kumpf (SGi Ravensburg) 487; **Jugendklasse Compound:** Alexander Nüske (SGi Ennetach) 459; **Altersklasse Compound:** Harald Dehmel (SGi Bad Schussenried) 556; **Damen Altersklasse Compound:** Claudia Kumpf (SGi Ravensburg) 551; **Seniorenklasse Compound:** Erwin Schäffeler (SGi Ravensburg) 558.

Schützenklasse Blankbogen: Olaf Nessensohn (SV Brochenzell) 471; **Damen Blankbogen:** Angelika Ullmann (SV Brochenzell) 464; **Schüler Blankbogen:** Eva Maushart (SV Illerrieden) 410; **Jugend Blankbogen:** Robert Peschke (SV Laiz) 347; **Altersklasse Blankbogen:** Karl Gerth-Wassermann (SV Beimerstetten) 504. **Schützenklasse Langbogen:** Bo Tran Cong (SGi Ravensburg) 426; **Damenklasse Langbogen:** Karin Maushart (SV Illerrieden) 329. (geru)

57 Medaillen für
die TG-Schwimmer

BIBERACH (sz) - Zum Jahresabschluss haben die Schwimmer der TG Biberach beim internationalen Ravensburger Sprintpokal abgeräumt: Trotz starker Konkurrenz von 23 Vereinen aus drei Nationen gewannen die TG-Leistungs- und Nachwuchsschwimmer 57 Einzelmedaillen, vier Staffelmedaillen und einen Mannschaftspokal.

Erfolgreichste TG-Schwimmerin war Anna Trützscher, die in acht Disziplinen Gold gewann. Zudem erreichte sie über 50 Meter das Freistil-, Brust- und Schmetterlingsfinale der besten fünf Sprinterinnen und sicherte sich jeweils Rang zwei. Dem stand Jasmin Moll nicht nach: Bei neun Starts wurde sie achtmal Erste und qualifizierte sich als jüngste Finalteilnehmerin zudem für alle vier Sprintfinalrennen. Dort gab es einmal Rang drei, zweimal Rang vier und einmal Rang fünf. Die jüngste TG-Starterin Inga Schmid (Jahrgang 2002) ließ sich je dreimal die Gold- und Silbermedaille umhängen. Je zweimal Silber und Bronze gewann Sabrina Schelkle. Zudem holten Sophie Crönlein zweimal und Maika Polaczek einmal Bronze.

Bei den Jungen gewann Marcel Polaczek bei sieben Starts sechsmal Gold und einmal Silber. Er erreichte auch das Freistil- und Rückenfinale der besten fünf Sprinter und wurde Erster über 50 Meter Rücken und Vierter über 50 Meter Freistil. Viermal Gold gewann der jüngste TG-Schwimmer Emanuel Vogl (Jahrgang 2003). Lukas Felber sicherte sich dreimal Platz eins und einmal Platz drei. Je zwei Gold- und Bronzemedailien gab es für Moritz Glede. Jan Crönlein gewann dreimal Silber und einmal Bronze, einmal Zweiter wurde André Dang. Michael Kollinger, Alessandro Scheffold und Dominik Vogl verpassten trotz Bestleistungen das Podest.

Schnelle Staffeln

Besonders erfolgreich waren die beiden weiblichen Staffeln (Jahrgang 2000 und jünger): Über 4x50 m Lagen gewannen Nicola Ober, Sophie Crönlein, Sabrina Schelkle und Inga Schmid die Goldmedaille, und auf der 4x50 m-Freistil-Strecke wurden Sabrina Schelkle, Sophie Crönlein, Lena-Maria Mussotter und Inga Schmid knapp geschlagen Zweite. Zweimal den dritten Platz belegte die männliche Staffel (Jahrgang 2000 und jünger) mit Emanuel Vogl, Jan Crönlein, Hagen Moll und Thabo Schneider über 4x50 m Lagen und über 4x50 m Freistil. Zudem belegten die TG-Schwimmer Platz zwei im Mannschaftspokal.



Medaillensammlerinnen: (v. l.) Jasmin Moll, Maika Polaczek und Anna Trützscher.

FOTO: PRIVAT

Förderpreis

Preise für pffiffige
Jugendarbeit

BIBERACH (sz) - Der Einsendeschluss für den Lotto-Sportjugend-Förderpreis rückt näher. Der landesweite Wettbewerb richtet sich an baden-württembergische Sportvereine mit vorbildlicher Jugendarbeit. Prämiiert werden pffiffige Aktionen der Jugendarbeit aus den Jahren 2011 und 2012. Dabei winken Preise im Gesamtwert von über 95 000 Euro. Wer mitmachen will, stellt sein Projekt vor und schickt die Bewerbung bis zum 31. Dezember an die Staatliche Toto-Lotto GmbH. Aus den zwölf Regionen des Landes werden je zehn Gewinner ausgezeichnet; die Erstplatzierten erhalten ein Preisgeld von je 2000 Euro. Teilnahmebedingungen, Informationen und Bewerbungsformulare für den Förderpreis gibt es beim Landessportverband, den Sportbünden, in den Lotto-Annahmestellen und im Internet unter www.sportjugendfoerderpreis.de.